

BA&W

Hoch hinauf
müssen nicht nur Gletscherforscher, wenn sie in Schnee und Eis forschen wollen, ob in den Alpen oder Asien. Auch Archäologen müssen mitunter in die Höhe klettern, um dann in der Tiefe zu graben. Wie vielfältig

die wissenschaftlichen Zugänge zur Bergwelt sein können, zeigt unser Fokus, in dem nicht nur Geowissenschaften und Archäologie zu Wort kommen, sondern auch die Informatik, die Literaturwissenschaft, die Musikwissenschaft und die Linguistik (S. 12).



Foto: Marcus Zagermann

Ausgrabung auf dem Monte San Martino im Trentino.

Nr. 67

6

Kurz notiert
Nachrichten aus Wissenschaft
und Forschung

8

Im Gespräch
Der Indologe Jens-Uwe Hartmann
über 40 Jahre Akademienprogramm

Fokus

12

Hoch hinauf:
Berge im Blick der Forschung

14

Dem Schnee auf der Spur
Gletscherforschung in Asien: unterwegs
im Karakorum und Pamir

20

Spätantike Festung
an spektakulärem Ort
Elf Grabungskampagnen, 180 Beteiligte:
der Monte San Martino im Trentino

24

Rechnen für den Alpenraum
Warum IT für Forschungen zur Bergwelt
immer wichtiger wird

26

Die „wirkliche Wirklichkeit darstellen“
Adalbert Stifter als Schriftsteller und
Maler der Berge

30

Musikalische Bergtour ohne Gipfelkreuz
„Eine Alpensinfonie“ von Richard Strauss

34

Berggipfel in Bewegung
Satellitendaten machen Prozesse der
Plattentektonik sichtbar



S. 48 | Quantenphysik: Arbeit mit blauem
Laserlicht am Walther-Meißner-Institut.

37

Auf den Punkt
Peter Strohschneider über
Szientokratie

38

Ortswechsel
Aus den USA an die Akademie

40

Kurz vorgestellt
Fragen an
neue Akademiemitglieder

Forschung

42

Wissenschaftsgeschichte
Die Brasilienexpedition
der Gelehrten Spix und Martius
im Jahr 1817

48

Quantenphysik
Neue Erkenntnisse
aus einer Welt
jenseits der klassischen Physik

52

Medizingeschichte
Vom Umgang mit depressiven
Störungen in Konstantinopel

56

Tibetologie
Ein digitales Wörterbuch zur Geschichte
des tibetischen Verbs

58

Akademie intern

60

Termine / Impressum

62

Lieblingsstück

Unser Titelbild

Das „Gesicht der Alpen zeigen“ – das war das Ziel des Fotografen Olaf Unverzart, der über zwölf Jahre eine alpine Fotoserie realisiert hat. Bilder wie der Brenta-Gletscher im italienischen Aostatal, der auf dem Titelbild zu sehen ist, zeigen keine Postkartenidylle, sondern eine Welt in Grau, Weiß, Grün und Braun. Das Foto stammt aus dem Bildband „ALP“ von 2014.

